

Liebe Studierende,

dass Geschlecht gemacht und nicht gegeben ist, ist die vielleicht grundlegendste Erkenntnis, die in den Lehrveranstaltungen, die vom Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) an der Fakultät I der TU Berlin, aber auch von Dozent_innen der anderen Fakultäten der TU angeboten werden, gewonnen werden kann. Denn entgegen der alltagsweltlichen Erfahrung, dass Geschlecht(erdifferenz) eine „natürliche“ Gegebenheit ist, verstehen die Gender Studies „Geschlecht“ als ein komplexes, historisch produziertes Konstrukt, das wesentlich gesellschaftliche, kulturelle, sprachliche, technologische, mediale und natürliche Wirklichkeiten sowie wissenschaftliches Wissen und wissenschaftliche Praxis strukturiert und das selbst durch Wissen sowie soziale, kulturelle und technische Praxen strukturiert wird. Entsprechend zielt unsere Lehre darauf ab, Vergeschlechtlichungsprozesse in allen Feldern sozialer, technischer, wissenschaftlicher, kultureller und individueller Wirklichkeiten zu untersuchen. Damit haben wir hoffentlich schon Eure Neugier geweckt, so dass Ihr den Weg in unsere Seminare, Colloquien und Vorlesungen findet.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) zur Frauen- und Geschlechterforschung, herausgegeben vom ZIFG und der Zentralen Frauenbeauftragten (ZFA) an der Technischen Universität Berlin möchte Euer Interesse für die Geschlechterforschung wecken und vor allem als Wegweiser durch das Angebot der TUB auf diesem Feld dienen: Für diejenigen, die überhaupt erst einmal wissen wollen, worum es in der Frauen- und Geschlechterforschung und den Gender Studies geht, ebenso wie für diejenigen, die ihr Interesse an den und ihre Kenntnisse zu den Themen der Geschlechterforschung vertiefen wollen.

Viele Studierende haben ja bereits die Erfahrung gemacht, wie sehr die Beschäftigung mit Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung und der feministischen Wissenschaft und Wissenschaftskritik den Blick auf die Welt verändert. Erfährt hier eine_r doch nicht nur darüber etwas, dass wir Geschlecht nicht haben, sondern tun. Sie_er erfährt beispielsweise auch, dass ein *gender-changer* zwar ein nützliches elektronisches Kleinteil ist, mit Geschlecht aber nur insofern etwas zu tun hat, wenn man bereit ist, sehr um die geschlechtsstereotype Ecke zu denken. Egal ob Einsteiger_in oder Fortgeschrittene_r, es lohnt sich also in jedem Fall die Möglichkeiten zu nutzen, hin und wieder über den Tellerrand des eigenen Faches hinauszublicken.

Dafür sind besonders die Angebote des ZIFG geeignet, aber auch die Lehrveranstaltungen der anderen Einrichtungen und Studiengänge, die hier verzeichnet sind. Die Teams des ZIFG und der ZFA wünschen jedenfalls viel Vergnügen bei der Auswahl und natürlich besonders in den Lehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung an der TU Berlin.

Wir hoffen zudem, dass das KVV weitere Dozentinnen und Dozenten inspiriert, die Kategorie „Geschlecht“ in ihren Veranstaltungen zum Thema zu machen und auf dieser Brücke den interdisziplinären Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Disziplinen zu suchen. Denn Interdisziplinarität ist in der Frauen- und Geschlechterforschung von Anfang an ein zentrales Anliegen und bis heute eine intellektuelle und universitäre Herausforderung. Die Fächervielfalt an der TU Berlin bietet hier gute Voraussetzungen, um verschiedene Ansätze und Formen der Kooperation in der Lehre zusammenzubringen – und dies auch über den berühmten, angeblich so tiefen Graben zwischen den Natur- und Technikwissenschaften auf der einen und den Sozial- und Geisteswissenschaften auf der anderen Seite.

Dies ist bereits das 30. KVV, welches das ZIFG in Zusammenarbeit mit der Zentralen Frauenbeauftragten vorlegt, die dankenswerter Weise erneut die Finanzierung der Druckkosten übernommen hat.

Das ZIFG bemüht sich um Vollständigkeit; alle, die künftig mit ihren Lehrveranstaltungen in unserem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis vertreten sein möchten, bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Unsere Kontaktdaten finden/t Sie/Ihr auf der vorderen inneren Umschlagseite.

Sabine Hark
(ZIFG)

Heidi Degethoff de Campos
(Zentrale Frauenbeauftragte)

Inhaltsverzeichnis

ÜBERSICHT ÜBER DAS LEHRANGEBOT ZUR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG IM WINTERSEMESTER 2009/10.....	5
FAKULTÄT I GEISTESWISSENSCHAFTEN.....	6
ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG	6
TECHNO-CLUB	16
FAKULTÄT VII WIRTSCHAFT UND MANAGEMENT	19
GENDERDIVERSITY IN WIRTSCHAFT UND MANAGEMENT	19
INSTITUTIONEN, PROJEKTE UND INITIATIVEN	21
AN DER TU BERLIN	21
ZIFG.....	22
ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG	22
DER TECHNO-CLUB AN DER TU BERLIN	24

ZENTRALE FRAUENBEAUFTRAGTE DER TU BERLIN	26
HEIDI DEGETHOFF DE CAMPOS	26
DEBATING CLUB FÜR STUDENTINNEN ALLER FACHRICHTUNGEN	27
IMPETUS	28
PROMOTION	28
PROFIL	32
DEZENTRALE FRAUENBEAUFTRAGTE.....	34
FRAUENBEAUFTRAGTE DER FAKULTÄT 1	34
ZIELGERADE	35
ASTA FRAUENREFERAT	38
BIBLIOTHEK.....	40
FEMTEC.....	42
STUDIEREN MIT KIND	43

Übersicht über das Lehrangebot zur Frauen- und Geschlechterforschung an der TU Berlin

Im Wintersemester 2009/10

Fakultät I Geisteswissenschaften

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

Für alle Lehrveranstaltungen gilt:

Es besteht die Möglichkeit, Teilnahmebescheinigung und Leistungsbescheinigung gemäß den üblichen Anforderungen der jeweiligen Studiengänge zu erlangen. Nähere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Aktuelle Hinweise

zu allen Veranstaltungen sind unter <http://www.zifg.tu-berlin.de> zu finden.

Sabine Hark	Seminar	
LV-Nr.:	3152 L024	Hauptstudium/BA ab 2.
Zeit:	Do, 12-14 Uhr	Studienjahr/MA/Postgradual
Beginn:	22.10.2009	BA-Kult FW18 (Gender Studies)
Raum:	FR 4080	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)

Geschlechterforschung als innovative Wissenspraxis

Geschlechterforschung wird von der Mehrzahl der Geschlechterforscher_innen als innovative, kritische Wissenspraxis verstanden. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir aktuelle Beiträge zum intellektuellen und institutionellen state of the art der Geschlechterforschung gemeinsam erarbeiten und diskutieren.

Sabine Hark		Werkstattgespräche
Ina Kerner (HU)		
LV-Nr.:	3152 L027	Hauptstudium/ BA ab 2.
Zeit:	Fr., 30.10.2009, 16-20 Uhr Fr., 04.12.2009, 16-20 Uhr Fr., 05.02.2010, 16-20 Uhr	Studienjahr/ MA/ Postgradual BA-KuLT FW18 (Gender Studies)
Ort:	Wird noch bekannt gegeben!	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)

Werkstattgespräche: Intersektionalität

In einer Reihe von Werkstattgesprächen werden unterschiedliche Aspekte der aktuellen Auseinandersetzung um Intersektionalität in der Frauen- und Geschlechterforschung aufgegriffen und vertiefend diskutiert. Inputs ausgewählter Expertinnen eröffnen jeweils die gemeinsame Diskussion.

Die Themen sind:

- Intersektionalität oder Interdependenz?
- Intersektionalität im Lichte der Disziplinen?
- Intersektionalität von was? Zur Auswahl der relevanten Intersektionalitätskategorien

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung mit kurzer Erläuterung zu den Kenntnissen der Intersektionalitätsdebatte möglich unter:

zifg@tu-berlin.de Betreffzeile: Intersektionalität

Sabine Hark		Colloquium
LV-Nr.:	3152 L029	Hauptstudium/BA ab 2.
Zeit:	Do, 16-19 Uhr	Studienjahr/MA/Postgradual
Beginn:	22.10.2009	BA-KuLT FW18 (Gender Studies)
Raum:	FR 4080	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)

Transdisziplinäre Geschlechterstudien

Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationen sowie Examensarbeiten (Magister/Magistra, Diplom, Staatsexamen, BA) im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Hanna Meißner	Seminar	
LV-Nr.:	3152 L028	Grundstudium / BA / MA
Zeit:	Mo, 10–12 Uhr	BA-KuLT FW18 (Gender Studies)
Beginn:	19.10.2009	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)
Raum:	FR 4080	TU 821 HUB BA M2-3, 3
		SP/LV/ohne MAP

Was heißt „Geschlecht ist eine soziale Konstruktion“?

Dass Geschlecht eine soziale Konstruktion sein soll, erscheint vielen als merkwürdig alltagsfremd und schwer nachvollziehbar; innerhalb feministischer Debatten gilt dies aber mittlerweile als fast trivialer Konsens. Dieses Seminar soll in die Grundlagen dieser Annahme einführen, wobei vor allem deutlich werden soll, dass hinter dem vermeintlichen Konsens über die soziale Konstruktion von Geschlecht sehr unterschiedliche Prämissen stehen können, die sich mit den jeweiligen Verhältnisbestimmungen von Natur/Kultur, Subjekt/Objekt, Konstruktion/Wirklichkeit umreißen lassen.

Konstruktivistische Perspektiven in der Frauen- und Geschlechterforschung greifen auf verschiedene theoretische Traditionen zurück und haben entsprechend jeweils einen unterschiedlichen Begriff von „Konstruktion“.

In der Lehrveranstaltung werden erkenntnistheoretische Grundlagen, Begriffe, Analyseperspektiven und gesellschaftstheoretische sowie politische Implikationen der Debatten um die „soziale Konstruktion“ von Geschlecht vorgestellt und diskutiert.

Im Mittelpunkt stehen dabei drei Schwerpunkte: sozial-konstruktivistische Perspektiven (symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie), poststrukturalistische Perspektiven (diskurs- und performativitätstheoretische Ansätze) sowie Perspektiven der (feministischen) Wissenschaftstheorie.

Hanna Meißner	Seminar	
LV-Nr.:	3152 L022	Grundstudium / BA / MA
Zeit:	Die, 14–16 Uhr	BA-KuLT FW 18 (Gender Studies)
Beginn:	20.10.2009	MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)
Raum:	FR 4080	TU 820 HUB BA M2-1, 4
		SP/LV/ohne MAP

Einführung in die Geschlechterforschung

Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten.

Im Seminar werden theoretische, methodische und historische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.

Hanna Meißner		Seminar
LV-Nr.:	3152 L023	Hauptstudium / BA ab 2.
Zeit:	Die, 10–12 Uhr	Studienjahr / MA
Beginn:	20.10.2009	BA-KuIT FW18 (Gender Studies)
Raum:	FR 4080	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)
		TU 920 HUB MA M2-3, 3
		SP/LV/ohne MAP

„Biomacht“ als gesellschaftsanalytischer Begriff

Mit dem Begriff der Biomacht bezeichnet Michel Foucault spezifisch moderne Machtverhältnisse, deren Ziel es ist, das Leben zu verwalten, zu sichern, zu entwickeln. Diese Machtverhältnisse sind mit historisch besonderen Formen der Rationalität und der Subjektivierung verbunden.

In diesem Seminar werden wir zunächst anhand einschlägiger Texte von Foucault dessen Konzept der Biomacht rekonstruieren. Der gesellschaftsanalytische Gehalt soll dann vor allem anhand der mit dem Begriff des ‚Lebens‘ bezeichneten umkämpften Verhältnisse von Individuum/Gesellschaft/Natur diskutiert werden.

Ausgehend von der Schlüsselstellung, die das Sexualitätsdispositiv bei Foucault dabei einnimmt, wird die fundamentale Bedeutung der heteronormativen Vergeschlechtlichung dieser Bestimmung des Lebens ein wichtiger Fokus der Diskussion sein.

Petra Lucht	Seminar	
LV-Nr.:	3152 L019	BA-KuLT FW18 (Gender Studies)
Zeit:	Mi, 10–12 Uhr	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)
Beginn:	21.10.2009	Soziologie, Diplom;
Raum:	FR 4080	Techniksoziologie

Welche Soziologie lehren 'uns' die Hybride? - Lektürekurs zu Donna Haraway und Bruno Latour

In den 1980er Jahren erlangten die innerhalb der Wissenschafts- und Technikforschung entwickelten Arbeiten von Bruno Latour und Donna Haraway einen quasi-paradigmatischen Charakter. Ihre Positionen wurden über die Grenzen der Wissenschaft hinaus vielfach aufgegriffen und diskutiert. In ihren Untersuchungen zu den neuzeitlichen, modernen Naturwissenschaften und der Technik widmen sie sich u. a. unterschiedlichen Grenzziehungen von tradierten, modernen und polarisierten Kategorien wie Kultur – Natur, Technik – Soziales, Mensch – Maschine. Während für die Biologin, Wissenschaftsforscherin und Geschlechterforscherin Donna Haraway die ironisierende Erzählfigur des/der Cyborg als Hybrid von zentraler Bedeutung für die Überwindung unterschiedlich gelagerter Dichotomien verspricht, entstehen Hybride gemäß der Auffassung des französischen Soziologen Latour tendenziell durch Netzwerke, in denen menschliche Akteure wie nicht-menschliche Aktanten hybridisiert werden.

Im Seminar werden die einschlägigen sowie neuere Arbeiten von Latour und Haraway erarbeitet unter Hinzuziehung ausgewählter Sekundärliteratur.

Literatur:

wird noch bekannt gegeben

Leistungsanforderungen:

Nach Absprache können Scheine gemäß den üblichen Bedingungen in den Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen bzw. Leistungspunkte in den Bachelor- und Masterstudiengängen im Freien Wahlbereich erworben werden.

Petra Lucht	Forschungswerkstatt	
LV-Nr.:	3152 L017	BA-KuLT FW18 (Gender Studies) MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)
Zeit:	Freitag Vormittag, alle 3 Wochen	
Beginn:	Termine werden noch bekannt gegeben	
Raum:	FR 4080	

Gender Studies zu Naturwissenschaften und Technik

Alle 3 Wochen biete ich eine Forschungswerkstatt zu "Gender Studies zu Naturwissenschaften und Technik" an, in der Qualifikationsarbeiten vorgestellt und diskutiert werden.

Die Termine für das WS 2009/2010 werden noch bekannt gegeben.

Petra Lucht	Seminar	
LV-Nr.:	3152 L018	BA-KuLT FW18 (Gender Studies) MA-ZIFG FP16 (Gender Studies) Soziologie, Diplom
Zeit:	Mi, 12-14 Uhr	
Beginn:	21.10.2009	
Raum:	FR 4080	

Gender Studies zu Naturwissenschaften und Technik

Das Seminar bietet eine Einführung zu Stand und aktuellen Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung zu Naturwissenschaften und Technik. In diesem interdisziplinären Gebiet werden Perspektiven der Natur- und Technikwissenschaften mit denen der Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften produktiv verknüpft. Ausgangspunkt ist, dass ‚Geschlecht‘ nicht unveränderlich vorgegeben ist, sondern in wechselseitigen Bestimmungsverhältnissen mit historischen und sozialen Kontexten steht. In diesem Feld wird u. a. die Beteiligung von Frauen an den Wissenschaften oder auch ‚Geschlecht‘ als eine Kategorie, die Wissen strukturiert, untersucht. Diese Studien sowie neuere Arbeiten zu Internalisierungsprozessen oder auch zu Abstraktionen von „verkörperter“ Geschlechtlichkeit in der Biologie werden im Seminar vorgestellt und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt der Seminarlektüre wird darauf liegen, wie die Kategorie ‚Geschlecht‘ im naturwissenschaftlichen Labor auf unterschiedlichen Ebenen der Wissensproduktion zum Tragen kommt.

Literatur:

LUCHT, Petra / PAULITZ, Tanja (Hg.): "Recodierungen des Wissens. Stand und Perspektiven der Geschlechterforschung in Naturwissenschaften und Technik". Campus Verlag 2008.

EBELING, Smilla / SCHMITZ, Sigrid (Hg.) (2006): "Geschlechterforschung und Naturwissenschaften. Einführung in ein komplexes Wechselspiel". Wiesbaden: VS-Verlag.

MAUSS, Bärbel / PETERSEN, Barbara, (Hg.) (2006): "Das Geschlecht in der Biologie". Schriftenreihe von NUT - Frauen in Naturwissenschaft und Technik e.V, Talheimer Verlag, Talheim.

Leistungsanforderungen:

Nach Absprache können Scheine gemäß den üblichen Bedingungen in den Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen bzw. Leistungspunkte in den Bachelor- und Masterstudiengängen im Freien Wahlbereich erworben werden.

Stanislawa Paulus		Seminar
LV-Nr.:	3152 L013	Grundstudium BA/MA BA-Kult FW18 (Gender Studies) MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)
Zeit:	Mo, 16-18 Uhr	
Beginn:	19.10.2009	
Raum:	FR 4080	

Intersektionalität: Konstruktionen von Geschlecht, Ethnizität und Weiß-Sein in den Medien

Wird die Kategorie Geschlecht als soziale Konstruktion verstanden, muss nach den alltäglichen, sozialen und diskursiven Praktiken gefragt werden, in denen Vorstellungen von Geschlecht – ebenso wie von einer natürlich gegebenen Zwei-geschlechtlichkeit – hervorgebracht und aufrecht erhalten werden. In einer Gesellschaft, die weitläufig als „Mediengesellschaft“ verstanden wird, kommt den Medien eine bedeutsame Rolle in der Vermittlung und Verbreitung dominanter Vorstellungen von Geschlecht bzw. Zweigeschlechtlichkeit zu. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage, auf welche Weise Geschlechterrepräsentationen in den Medien vorgenommen werden.

Hierbei soll berücksichtigt werden, dass die Kategorie Geschlecht aktuell in den Gender Studies als intersektionale Kategorie diskutiert wird. D.h. Geschlecht wird nicht als eine isolierbare Kategorie verstanden werden.

Ihre Herstellung geschieht immer im Kontext von normativen Vorstellungen von Sexualität und Setzungen eines Weiß-Seins als Normalität u. v. m. Eine Analyse von Geschlechterkonstruktionen in den Medien muss dem entsprechend zugleich nach den mit ihnen einhergehenden Konstruktionen von z.B. Ethnizität, Sexualität/ Heteronormativität und Whiteness fragen. In diesem Seminar findet zunächst eine Einführung in unterschiedlich ausgerichtete Ansätze zur Konstruktion von Geschlecht in den Medien und zur Intersektionalität statt. Darauf aufbauend werden medienbezogene Perspektiven der Critical Whiteness Studies, Queere Perspektiven sowie Untersuchungen zur Darstellung von MigrantInnen in den Medien beleuchtet. Die Auseinandersetzungen mit diesen Ansätzen finden unter Einbeziehung konkreter Medienbeispiele statt.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bärbel Mauß	Seminar	
LV-Nr.:	3152 L033	Hauptstudium/ BA ab 2.
Zeit:	Do, 10-12 Uhr	Studienjahr/ MA
Beginn:	22.10.2009	BA-KuLT FW18 (Gender Studies)
Raum:	FR 4080	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)

Geschlechterkonzepte in biologischen Wissenschaften

Mit der Moderne wurde der Mensch zum biologischen Organismus und damit die biologischen Wissenschaften zu zentralen Instanzen für die Konzeption von Körpern. Dieser „szientifischen Selbstaufklärung“ des Menschen wollen wir uns im Seminar aus der Genderperspektive annähern. So werden wir uns mit wissenschaftlichen Feldern der Biologie und deren Entwürfen von Geschlecht befassen: Hirnforschung, Primatologie, Endokrinologie, Genetik. In allen Bereichen soll der jeweilige Prozess der Konstruktion geschlechtlicher Körper nachgezeichnet werden. Hierbei geht es auch um die Frage nach Verschiebungen in den Konzeptionen von Körper und Geschlecht in den einzelnen Feldern wie beispielsweise in der Hirnforschung, die sich in aktuellen Debatten zwischen deterministischen und Plastizitätsansätzen bewegt. Um gemeinsam einen „anderen“ Blick auf die wissenschaftlichen Felder der Biologie zu erarbeiten, werden nicht nur Sekundärliteratur aus der (feministischen) Naturwissenschaftsforschung, sondern auch geeignete Primärquellen herangezogen.

Kontakt:

baerbel.mauss@tu-berlin.de

Christiane Funken		Hauptseminar
Britta Pieper		
LV-Nr.:	3152 L030	Diplom
Zeit:	Do, 14-16 Uhr	BA-KuLT FW18 (Gender Studies)
Beginn:	22.10.2009	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)
Raum:	FR 4080	

Wissensmanagement II: Modelle - Instrumente - Praxen

Durch moderne Kommunikations- und Informationstechnologien gewinnt der Umgang mit Wissensressourcen in Organisationen und Unternehmen neue Dynamik. Im Rahmen innovativer Personal- und Organisationsentwicklung wird Wissensmanagement daher aktuell als eines der zentralen Koordinations- und Steuerungsinstrumente für Wertschöpfungsprozesse und Unternehmenserfolg diskutiert. Vor diesem Hintergrund werden wir uns kritisch mit Definitionen, Anwendungsbereichen und Umsetzungen des Wissensmanagements in Theorie und Praxis befassen.

Literatur: Wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben

Leistungsanforderungen: Standard für Scheinerwerb

Christiane Funken		Hauptseminar
Ursula Pasero		
LV-Nr.:	3152 L032	Diplom, Soziologie
Zeit:	Di, 12-14 Uhr	Hauptstudium H6, H9
Beginn:	20.10.2009	BA-KuLT FW18 (Gender Studies)
Raum:	FR 4080	MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)

Managing Gender & Diversity

Soziologische Perspektiven und Kritik

Veränderte Rollen- und Identitätskonzepte von Frauen und Männern, sowie Veränderungen durch Demografie, Migration und Globalisierung machen eine bemerkenswerte Vielfalt im Personalpool von Organisationen und Unternehmen sichtbar. Damit gehen sowohl Chancen als auch Konfliktpotentiale einher.

Das Seminar führt in die sozialen, kulturellen und organisatorischen Dimensionen dieser Entwicklung ein. In diesem Kontext wird auch das

Konzept Managing Diversity vorgestellt, seine Anwendungsfelder und seine Grenzen:

Managing Diversity ist ein neuer Organisationsfokus, der uns in zahlreichen, international agierenden Unternehmen, Verwaltungen und Wissenschaftsorganisationen begegnet. Diversität ist dabei der Schlüsselbegriff, der kurz gefasst bedeutet, soziale Prozesse in Gruppen und Organisationen so zu gestalten, dass eine wachsende Vielfalt der Beteiligten nicht als Hindernis, sondern als Potential wahrgenommen wird.

Literatur: Wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben

Leistungsanforderungen: Standard für Scheinerwerb

Christiane Funken		Seminar
LV-Nr.:	3152 L031	Soziologie, Diplom, H2.2, H3.3, H9 BA-Kult IS 5
Zeit:	Die, 16-18 Uhr	
Beginn:	20.10.2009	
Raum:	FR 4080	

Soziologie der Geschlechter

Die Frage, wodurch Geschlechterungleichheit erzeugt oder auch abgebaut wird, gehört heute zum erkenntnistheoretischen Kanon vieler Wissenschaften. Im Seminar werden zentrale Fragestellungen der theoretischen und empirischen Geschlechtersoziologie vorgestellt, indem kategoriale Begriffe wie z.B. Identität, Körper, Sexualität, Arbeit, Bildung, Kommunikation oder z.B. Technik aus der Perspektive der Geschlechterdifferenz beschrieben und kritisch diskutiert werden.

Literatur: wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben

Leistungsanforderungen: Standard für Scheinerwerb

Christiane Funken		Forschungscolloquium
LV-Nr.:	0637 L712	Diplom BA-Kult FW18 (Gender Studies) MA-ZIFG FP16 (Gender Studies)
Zeit:	14-tägig	
Raum:	FR 3055	

Nach Anmeldung und Vereinbarung:

Christiane.Funken@tu-berlin.de

Christiane Funken		AG
LV-Nr.:	0637 L 711	
Raum:	FR 3055	

AG Virtualisierung der Organisationen

Nach Anmeldung und Vereinbarung:

Christiane.Funken@tu-berlin.de

Techno-Club

Inka Greusing und Tutorinnen		Club-Tage
LV-Nr.:	3152 L020	
Zeit:	16-18 Uhr	

Club-Tage

An den Clubtagen, wie zum Beispiel dem Perspektivencafé, treffen sich die Schülerinnen AGs des Techno-Clubs. Zum Perspektivencafé sind Studentinnen aller Studiengänge herzlich eingeladen. Hier können sich Schülerinnen, Studentinnen, Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen treffen, Kontakte knüpfen und über Berufsperspektiven austauschen. Darüber hinaus bietet sich die Gelegenheit von Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen aus erster Hand aus ihrem Berufsalltag zu erfahren.

Einladung zum Perspektivencafé des Techno-Clubs: Diskussionsrunde mit Frauen aus dem Uni- und Berufsalltag

Was macht eigentlich eine Schneeforscherin genau oder wie wird man Meeresphysikerin? Wie schaffen Frauen es, neben der Familie eine beeindruckende Karriere zu bewältigen?

Zu unserer Diskussionsrunde laden die AG-Schülerinnen des Techno-Clubs Expertinnen ihrer Wahl ein. Das können zum Beispiel Naturwissenschaftlerinnen, Ingenieurinnen oder Studentinnen sein, die für euch aus ihrem Berufs- und Studierendenleben berichten.

Euch erwarten interessante Biografien und ihr könnt alle Fragen stellen, die euch rund um die Themen Schulabschluss, Studium, Beruf und

Lebensweg beschäftigten. Die Gäste werden versuchen, dies alles – und noch viel mehr – zu beantworten:

- Womit beschäftigen sie sich im Arbeitsalltag?
- Haben sie ihren Traumberuf gefunden? Und wie haben sie ihn bekommen?
- Welche Träume und Vorstellungen hatten sie früher, als sie noch zur Schule gingen?
- Was hat sich verwirklicht und was ist doch ganz anders gekommen als gedacht?

Zeit: Ein Tag in der Woche vom 04.01.-08.01.2010, 16.00 (s.t.) – 18.00 (s.t.)

Bitte Aushang beachten!

ACHTUNG:

Raum: EB 114

Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich unter:

Tel: 314-28530

oder per Mail Techno-Club@kgw.tu-berlin.de

Anmeldeschluss: Freitag, der 18.12.2009

Fakultät VII Wirtschaft und Management

GenderDiversity in Wirtschaft und Management

Claudia Neusüß		Integrierter Workshop mit externen ExpertInnen
LV-Nr.:	3152 L020	Studierende aller Fachrichtungen und Semester (FÜS)
Zeit:	Do,10-14Uhr (14-täg.) Abschlussworkshop am Semesterende.	
Beginn:	22.10.2009	
Raum:	EB 417	

How to become a change-agent for gender diversity? Gender & Diversity als Erfolgsfaktoren in Wirtschaft und Management

Vorliegende Untersuchungen zeigen, dass Vielfalt von immer mehr Unternehmen als ein Erfolgsfaktor wahrgenommen wird. Unternehmen versprechen sich oftmals Zugang zu hochqualifizierten Arbeitskräften vor allem im Fach- und Führungsbereich und bessere KundInnennähe. Gleichzeitig finden wir immer noch wenig Frauen in Führungsetagen der Privatwirtschaft und wenig Männer, die Zeit für die Erziehung und Pflege einfordern. Auch andere Kategorien wie etwa kultureller Hintergrund, Alter, Behinderung und sexuelle Orientierung können Chancen auf Teilhabe einschränken. Inwieweit kann Gender Diversity-Kompetenz Organisationen zu veränderten Leitbildern führen und organisationelles Lernen befördern? Welche konkreten Instrumente, Mechanismen und Maßnahmen und welche „guten Praxen“ gibt es, um Gender Diversity-Kompetenz aufzubauen? Welche Hürden gilt es zu überwinden? Im Workshop werden theoretische Grundlagen erläutert sowie Methoden und Instrumente vermittelt, erprobt und reflektiert. Von den Studierenden wird die Bereitschaft zur eigenen Praxis erwartet.

Um kurze Anmeldung via E-Mail wird gebeten.

Literatur: Ralf Lange, Gender-Kompetenz für das Change Management - Gender & Diversity als Erfolgsfaktoren für organisationales Lernen, Bern/Stuttgart/Wien, 2006. S.17-36.

Claudia Neusüß		Integrierter Workshop mit externen ExpertInnen
LV-Nr.:	3152 L020	Studierende aller Fachrichtungen und Semester (FÜS)
Zeit:	Die, 10-14 Uhr (14- täg.)Abschlussworkshop	
Beginn:	Kick-Off Fr., 16.10.09, 10-14 Uhr	
Raum:	FR 0028	

Spaß haben - Gutes tun - Geld verdienen - Sozialunternehmerische Schlüsselkompetenzen für zukünftige Fach- und Führungskräfte

Social Entrepreneurs sind Menschen, die sich mit unternehmerischem Engagement innovativ, pragmatisch und langfristig für einen bahnbrechenden gesellschaftlichen Wandel einsetzen. Sie spornen die Gesellschaft und Wirtschaft an, neue Wege zu gehen (im Rahmen von „social business“), bei denen das Gemeinwohl von Wirtschaft Priorität hat. Im Seminar gibt es für Studierende die Gelegenheit, unternehmerisches Denken und Handeln kennen zu lernen und zu erproben, d.h.:

- eigene Potenziale erkennen,
- in interdisziplinären Teams arbeiten,
- „lernen“ als Reise begreifen,
- die Entstehung von Innovation als Prozess gestalten,
- Gender und Diversity als Perspektive erkennen,
- gesellschaftliche Schief lagen, Felder der Diskriminierung und Ausgrenzung als Ausgangspunkt für unternehmerische Intervention und Veränderung erkennen,
- Projektmanagement und Präsentationstechniken lernen,
- individuelles und Gruppen-Coaching als Lernbegleitung kennen und nutzen lernen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden sozialunternehmerische Modellprojekte besucht und AkteurInnen aus dem Feld eingeladen.

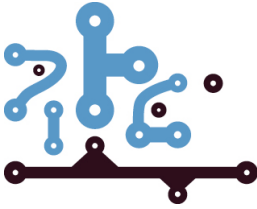
Voraussetzungen:

Bereitschaft „im Feld“ zu arbeiten, Einsatzbereitschaft für die eigenen Team-Projekte zwischen den Modulen, kurze schriftliche Motivationsbeschreibung schicken bzw. Motivationsgespräch mit der Leitung vereinbaren

Um kurze Anmeldung via E-Mail wird gebeten.

KVV zur Frauen- und Geschlechterforschung an der TU Berlin im WiSe 2009/10

Institutionen, Projekte und Initiativen
an der TU Berlin



ZIFG

**Zentrum für Interdisziplinäre Frauen-
und Geschlechterforschung**

Sek. Fr. 3-4, Raum 4076, Franklinstr. 28-29, 10587 Berlin
Tel: 0049-(0)30-31426974 E-mail: zifg@tu-berlin.de

Im Mittelpunkt der Lehre am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) steht die Vermittlung von Kenntnissen aus den Themenfeldern der interdisziplinären Gender Studies, insbesondere im Spannungsfeld der Natur/Kultur-Dichotomie sowie von Gesellschaft, Wissenschaft und Technik.

Entgegen der alltagsweltlichen Erfahrung, dass Geschlecht(erdifferenz) eine »natürliche« Gegebenheit ist, verstehen die Gender Studies »Geschlecht« als einen historisch gewordenen Komplex. Als solcher strukturiert es wesentlich gesellschaftliche, kulturelle, sprachliche, technologische, mediale und natürliche Wirklichkeiten sowie wissenschaftliches Wissen und wissenschaftliche Praxis und wird selbst durch Wissen sowie soziale, kulturelle und technische Praxen strukturiert. Das Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) geht diesen Zusammenhängen in Forschung und Lehre nach. Wir operieren dabei gezielt an der Schnittstelle der Wissenschaftskulturen sowie an der von Wissenschaft und Gesellschaft. Wir untersuchen Vergeschlechtlichungen und Vergeschlechtlichungsprozesse in allen Wirklichkeiten und versuchen dabei, die aktiven Konstrukteuren von Geschlecht auf frischer Tat zu ertappen. Wir generieren Interfaces zu einer Vielzahl von Fächern, Forschungsschwerpunkten und -aktivitäten sowohl in der Fakultät I als auch in der TU Berlin insgesamt und erschließen gendersensible Forschungsperspektiven in den Natur-, Technik- und Planungswissenschaften. Das ZIFG bietet zudem öffentliche Veranstaltungen an, die über die Mitglieder der TU Berlin hinaus in die Gesellschaft hinein wirken.

Das ZIFG ist ein eigenständiges Zentrum an der Fakultät I Geisteswissenschaften. Gegründet wurde es 1995 von der Historikerin Karin Hausen und bis zu deren Emeritierung im Jahre 2003 auch von ihr geleitet. Von April 2003 bis März 2009 war die Strukturprofessur des ZIFG vakant.

Zum 01. April 2009 startete das ZIFG neu unter der Leitung der Soziologin Sabine Hark.

Als Wissenschaftliche Assistentinnen arbeiten die Soziologin und Physikerin Petra Lucht seit September 2004 und die Soziologin Hanna Meißner seit Juni 2009 am ZIFG. Mit einer Gastprofessur ist außerdem die Soziologin Christiane Funken mit halbem Lehrdeputat am ZIFG angebunden. Bereichert wird das Lehrangebot des ZIFG im Wintersemester 2009/10 zudem durch Seminare der Biologin Bärbel Mauß und der Soziologin Stanislaw Paulus. Ebenfalls ist dem ZIFG angeschlossen der Techno-Club, geleitet von der Ingenieurin Inka Greusing. Der Techno-Club ist ein Projekt, das Schülerinnen für natur- und technikwissenschaftliche Studiengänge begeistern will.

Sophia Ermert und Marie-Jolin Köster unterstützen als studentische Hilfskräfte die Arbeit des Zentrums. Hildegard Stephen und Karin Dörr leiten das Sekretariat.

Das Zentrum initiiert und veranstaltet fächerübergreifende Lehrveranstaltungen, Tagungen und Forschungsprojekte. Das Lehrangebot ist offen für Studierende aller Fächer und aller Berliner Hochschulen. Die Vorlesungen, Seminare und Übungen führen an aktuelle Forschungsdiskussionen und interdisziplinäres Arbeiten heran. Das Lehrprogramm erweitert die Angebote der grundständigen Studiengänge und wird in zahlreichen Studiengängen anerkannt.

Der Techno-Club an der TU Berlin

Der Techno-Club wurde im Oktober 2001 am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) der Technischen Universität Berlin (TUB) eingerichtet. Er richtet sich an Schülerinnen der gymnasialen Oberstufe im Land Berlin. Mit den Angeboten im Techno-Club möchte die TUB das Berufswahlspektrum von Schülerinnen um bisher nicht in Erwägung gezogene Möglichkeiten erweitern und sie so darin unterstützen, eine bewusste Studienwahl im Wissen um alle Möglichkeiten zu treffen. Denn aufgrund ihrer Geschichte als ausgesprochene Männerdomänen sind die vielfältigen Berufsfelder der Ingenieurwissenschaften häufig nicht im Blick junger, studieninteressierter Frauen sowie ihrer Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Und nicht zuletzt fehlen weibliche Vorbilder, die junge Frauen motivieren können, diese Berufe zu wählen.

Im Hinblick auf die Ausgestaltung des TC-Programms hat sich die Ansiedlung am ZIFG besonders bewährt. Für die Arbeit im TC ist der Rückgriff auf die Ergebnisse der interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung unbedingt notwendig. Denn die Ursachen für die Unterrepräsentanz von Frauen in Naturwissenschaft und Technik und wie Männlichkeits- und Weiblichkeitsvorstellungen im historischen Prozess entwickelt und verändert werden, sind dort inzwischen breit erforscht. Durch die Ansiedlung an das Forschungszentrum findet der TC darüber hinaus den erforderlichen inhaltlichen Diskussionshintergrund sowie institutionellen Rückhalt.

Das Techno-Club Team besteht aus der Projektleiterin Dipl.-Ing. Inka Greusing und sechs studentischen Mitarbeiterinnen aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern. Das Konzept ist partizipativ und prozessorientiert ausgerichtet: In die Entwicklung der Projekte werden Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer sowie Dozentinnen und Dozenten der TU Berlin eingebunden. Die Auseinandersetzung mit Naturwissenschaft und Technik geschieht eingebettet in den ökologischen und sozialen Kontext. Das bislang entwickelte Programm des Techno-Clubs kombiniert Schulbesuche durch die Tutorinnen mit semesterweise ausgelegten Veranstaltungsreihen und Schülerin-AGs, die in Labors, Versuchshallen, Hörsälen und anderen Räumlichkeiten der TU Berlin stattfinden.

Schulbesuche durch die Tutorinnen

Die studentischen Tutorinnen führen in Berliner Gymnasien 2-stündige Workshops durch, in denen Schülerinnen ab der 11. Klasse angeregt werden, sich mit Berufsbildern in Natur- und Ingenieurwissenschaften auseinander zu

KVV zur Frauen- und Geschlechterforschung an der TU Berlin im WiSe 2009/10

setzen. Sie demonstrieren mit ihrer eigenen Person, dass es lebbar Alternativen jenseits der geschlechterstereotypen Rollenmuster für die Studien- und Berufswahl gibt.

Studieren Probieren in einer Schülerin-AG

Zu Beginn jedes Semesters gründen sich zwei studentisch betreute Schülerin-AGs, die ein Semester lang gemeinsam die TUB kennen und nutzen lernen. Dazu organisiert der Techno-Club in enger Kooperation mit Mitarbeiter/innen aller Fakultäten der TUB jedes Semester eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Studieren Probieren“. Dozent/innen verschiedener Fachrichtungen bieten nachmittags „Schnupperprojekte“ in ihren TU Einrichtungen an, in denen die Schülerinnen selbst forschen und experimentieren können. An „Clubtagen“ tauschen sich die Schülerinnen untereinander, mit Studentinnen und mit berufstätigen Ingenieurinnen, Informatikerinnen und Naturwissenschaftlerinnen aus. In Rahmenveranstaltungen lernen sie zudem den Campus und die Universitätsbibliotheken kennen.

Alle Veranstaltungen des Techno-Clubs finden nachmittags – auf freiwilliger Basis und zusätzlich zum Schulunterricht – statt. Durch ihre Teilnahme am regulären Universitätsbetrieb erhalten die jungen Frauen einen authentischen Einblick in die Studien- und Forschungswelt an der TUB.

Kontakt

Technische Universität Berlin,
Techno-Club am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und
Geschlechterforschung (ZIFG)
Dipl.-Ing. Inka Greusing
Hauspostfach: EB 17,
Straße des 17. Juni 145, D-10623 Berlin
Tel: (030) 314-79108,
Fax: (030) 314-78922
@mail: greusing@kgw.tu-berlin.de
www.techno-club/tu-berlin.de

Zentrale Frauenbeauftragte der TU Berlin

Heidi Degethoff de Campos

Geschäftsstelle: Eva Büttner

Tel.: 314-21439; Tel: 314-21438

Fax: 314 21622

Sekr. ZFA, Raum H 1108a; Sekr. ZFA 1, Raum H 1108b

E-Mail: Heidi.Degethoff@tu-berlin.de; zen.frau@tu-berlin.de

Amt, Aufgaben und Projekte

Das Amt der Zentralen Frauenbeauftragten existiert an der TU Berlin seit 1991; Amt und Aufgaben sind im Berliner Hochschulgesetz, § 59 beschrieben und festgelegt. Danach berät und unterstützt die Zentrale Frauenbeauftragte die Leitung der Hochschule, die Gremien und Einrichtungen bei deren gesetzlich vorgegebener Aufgabe der Förderung von Frauen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, und der Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Verwaltung. Das heißt, die Frauenbeauftragte wirkt auf die Beseitigung der Benachteiligung von Frauen hin und versucht, strukturelle, mittelbare und unmittelbare Diskriminierungen aufzubrechen. Ferner berät die Frauenbeauftragte die Leitung in allen Frauen betreffenden Angelegenheiten, initiiert und entwickelt Projekte zur Förderung von Frauen und überwacht deren Umsetzung. Den weiblichen Mitgliedern der Hochschule steht sie mit Rat und Tat in Fällen von sexueller Belästigung, Mobbing, Konflikten am Studien- oder Arbeitsplatz zur Seite und berät bei der Studienwegs- oder Karriereplanung.

Gemeinsam mit den dezentralen Frauenbeauftragten der Fakultäten und zentralen Einrichtungen arbeitet sie in einem frauenpolitischen Netzwerk (Plenum), dessen Ziel die zahlenmäßige und ökonomische Gleichstellung von Frauen und ihren Interessen ist. Dazu gehören z. B. die Veranstaltung von Frauenseminaren und -tutorien, die Initiierung und Unterstützung feministischer Forschung und Lehre, die Organisation von Vortragsreihen zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung sowie die Durchführung von Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung, die der Erweiterung sozialer Kompetenzen und der persönlichen wie politischen Durchsetzungsfähigkeit von Frauen dienen. Darüber hinaus stehen Projekte zur Anwerbung von Studentinnen, vorwiegend für die Natur- und

Technikwissenschaften, im Vordergrund der gemeinsamen Arbeit. Anlässlich der TU-Infotage und der Schülerinnen & Schüler-Technik-Tage organisieren die Frauenbeauftragten Projekte ausschließlich für Schülerinnen und führen Begleitveranstaltungen durch.

Besondere Bedeutung haben derzeit eine Reihe von Projekten für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen, die die Zentrale Frauenbeauftragte ins Leben gerufen bzw. angeregt hat und denen das Ziel, den Anteil von Frauen in den verschiedenen Statusgruppen zu erhöhen bzw. die Situation für Frauen an der TU zu verbessern, gemeinsam ist:

Der Girls' Day

Der Debating Club

IMPETUS

Zielgerade

ProMotion (Virtuelles Doktorandinnen-Kolleg)

Das ProFiL-Programm

Während der **Debating Club** sich an Studentinnen aller Fachdisziplinen wendet und ein Ort der Kommunikation und des Netzwerkens sein will, ist das Doktorandinnen-Kolleg eine Einrichtung, die junge Frauen auf der ersten Stufe der wissenschaftlichen Qualifikation begleitet.

Das **ProFiL-Programm** wiederum wendet sich gezielt an Wissenschaftlerinnen auf dem Karriereweg zur Professur.

Debating Club für Studentinnen aller Fachrichtungen

Gemeinsam mit der Arbeitsstelle Sozial-, kultur- und erziehungswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung hat die Zentrale Frauenbeauftragte mit dem Debating Club eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die ein gegenseitiges Kennenlernen von studierenden Frauen über Fakultäts- und Fächergrenzen hinweg ermöglichen und damit das Ankommen und die Orientierung an der Technischen Universität Berlin erleichtern soll.

Darüber hinaus geht es um die kritische und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit wissenschafts- wie gesellschaftspolitischen Fragen untereinander und/oder mit kompetenter, teils prominenter Beteiligung und Unterstützung. Angeboten werden Trainings zur

Verbesserung von Argumentation und Präsentation und – last not least – Networking über Disziplin- und Instituts Grenzen hinweg. Studentinnen aller Fächer und Semester sind eingeladen daran teilzunehmen.

Kontakt:

zen.frau@tu-berlin.de

IMPETUS

IMPETUS ist ein Semesterferienprogramm, das Studentinnen der Ingenieurwissenschaften einen ersten Einblick in die Forschung ermöglichen soll. In einem Zeitraum von vier Wochen nehmen die Teilnehmerinnen zunächst an Kursen teil, die mathematische und fachspezifische Methoden vermitteln und lernen darauf aufbauend die Arbeit in einer Forschungsgruppe kennen.

Kontakt:

www.impetus.tu-berlin.de

ProMotion

Virtuelles Kolleg für Doktorandinnen

Überfachliches Frauennetzwerk

Austausch – Karriereplanung – Professionalisierung

Das Kolleg richtet sich an alle Doktorandinnen der TUB und ergänzt die bestehende heterogene fachliche Betreuung und das zentrale Weiterbildungsangebot. Das Kolleg verfolgt das Ziel Nachwuchswissenschaftlerinnen darin zu bestärken, ihre Promotionsabsicht kontinuierlich zu verfolgen und zu einem Abschluss zu bringen.

Eine Wissenschaftlerin kann ihre Vereinzelung und Entfremdung im Wissenschaftsbetrieb in der Promotionsphase viel deutlicher erleben als ein Promovend, da es traditionell an weiblichen Vorbildern fehlt. Der überfachliche Zusammenschluss von Frauen in einem Netzwerk bietet in dieser Situation Rückhalt und zusätzliche Motivation.

Er bietet die Möglichkeit der kollegialen Unterstützung und der überfachlichen interdisziplinären Vernetzung auch über die Promotionsphase an der TUB hinweg. Das Angebot des Kollegs besteht aus vier Segmenten.

Überfachliche Vernetzung

Das Kolleg bietet eine Mailingliste, in die sich die Teilnehmerinnen einschreiben lassen können. Dies gewährleistet einen schnellen Informationsaustausch untereinander. Derzeit umfasst die Liste etwa 80 Einträge. Ausschreibungen und Veranstaltungshinweise werden auf diese Weise an die Teilnehmerinnen versandt. Alle Teilnehmerinnen der Module können auf der E-Learningplattform ISIS sich weiterhin vernetzen und in Foren zu aktuellen Themen diskutieren.

Überfachliche Weiterbildung

Das Kolleg wird begleitet durch ein auf vier Modulen basierendes überfachliches Weiterbildungsprogramm, welches jede Teilnehmerin innerhalb eines Jahres absolvieren und damit ein Zertifikat erwerben kann.

1. Modul

Effektive Gesprächsführung – Rhetorik – Präsentation

"Mit persönlicher Note und rhetorischem Geschick wirkungsvoll überzeugen"

16. und 17. November 2009

Kompetent Gespräche zu führen beinhaltet eine Bandbreite an Fähigkeiten, Techniken und das Einfühlungsvermögen in die Sichtweise des Gegenübers. In diesem Seminar erwerben Sie Methoden und Techniken der Gesprächsführung, Rhetorik und Präsentation, die sowohl produktive Ergebnisse als auch eine tragfähige vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre ermöglichen.

2. Modul

Zukunftsorientiertes Zeit- und Selbstmanagement:

„Work-Life-Balance durch neue Planungsmethoden“

02. und 03. Dezember 2009

In Zeiten hoher beruflicher Verantwortung, ständiger Veränderungen, knapper Ressourcen und Zeitdruck ist es notwendig, ein effektives Selbstmanagement zu entwickeln, um den Anforderungen gerecht zu werden und nachhaltig gesund zu bleiben. Da Planungen in „unsicheren“ Zeiten schwieriger werden, bedarf es neuer Denkweisen und Planungsmethoden,

wie z.B. das Planen in Szenarien. Dieses Seminar zeigt Möglichkeiten auf, die sowohl nachhaltig effektiv als auch bewusst und ressourcenschonend im Umgang mit der eigenen Person und dem persönlichen und beruflichen Umfeld sind.

3. Modul

Lösungsorientiertes Konfliktmanagement

"Spielregeln, Strategien und Reflexion von Machtverhältnissen im Wissenschaftsbetrieb"

29. und 30. Januar 2010

Konflikte sind intelligente Möglichkeiten, um zu wachsen und Beziehungen zu vertiefen. Sie gehören zum täglichen (nicht nur) universitären Alltag. Sowohl in der Vermittlung in Konflikten anderer als auch in der Rolle als Konfliktbeteiligte ist es sinnvoll, das eigene Verhalten um weitere Strategien zu bereichern. Dies ermöglicht es, eine höhere Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichen Situationen und Charakteren zu erreichen und somit einen potentiellen Leidensdruck zu verringern.

Dieses Seminar bietet sowohl die Gelegenheit, die eigene Einstellung zu Konflikten zu reflektieren als auch ein klareres Verhältnis zu Macht und Machtverhältnissen zu bekommen.

4. Modul:

Erfolgsstrategien des Netzwerkes

"Die Kunst des kreativen und effektiven Netzwerkes"

22. und 23. Februar 2010

Der Aufbau eines gut funktionierenden Netzwerkes ist gerade für Frauen in der Wissenschaft ein wesentlicher Erfolgsbaustein der Karriereplanung. Manch hoch qualifizierte Wissenschaftlerin hat sich ihren Erfolg sehr mühsam und allein verdient und erkämpft. Um diese Wege zu erleichtern, ist es hilfreich und strategisch notwendig, sich gut zu vernetzen.

Hinzu kommt zukünftig die Kompetenz, sich vermehrt selbst um Finanzquellen bemühen zu müssen: Sei es in der wissenschaftlichen Laufbahn oder auch in anderen szenarischen Karriereverläufen. Das Seminar gibt einen Überblick über die Struktur von Netzwerken - die Stärken und Schwächen der Arbeit in Netzwerken und ermöglicht die Eigenreflexion und Optimierung des eigenen Kontaktnetzes.

Da die Nachfrage groß ist, bitte rechtzeitig Anmelden oder vormerken lassen.

Kurzentschlossene können in der Regel einen Nachrückerinnenplatz bekommen.

Neu!

Aufbaumodul 5. Professionalisierung in der Post-Doc-Phase

„Ich kann es, wenn ich es will...“

18. und 19. März 2010

In diesem Modul geht es zum einen darum, ein klares Bewusstsein über das eigene Wissen und Können in der Phase nach der Promotion zu erreichen und mit dieser Selbsteinschätzung die eigenen Interessen auch wirkungsvoller zu verhandeln. Zum anderen geht es darum, dieses Know How im Wissenschaftsbetrieb und auch in der Wirtschaft als Karrierechancen professionell zu nutzen und die eigene Rolle als Führungskraft und Wissenschaftlerin bewusst zu entwickeln und dies in Einklang mit privaten Interessen zu bringen (Work-Life-Balance – Dual-Career-Planungen).

Im Seminar werden Tipps und Strategien sowohl für innere Zielkonfliktlösungen als auch zur Überwindung äusserer Barrieren (Gläserne Decke) erarbeitet und erprobt.

Interdisziplinärer Austausch

In regelmäßigen Treffen werden anhand von Impulsreferaten oder mit geladenen Gästen aktuelle Themen diskutiert. In der Regel berichtet eine Postdoktorandin von ihren strategischen Erfahrungen während der Promotionsphase. Geplante Themen sind u.a.: Drittmittelakquise, Standards der Wissenschaftlichkeit, Regeln der interdisziplinären Arbeit.

Es besteht aber auch die Möglichkeit den anderen Doktorandinnen den Stand des eigenen Promotionsprojektes vorzustellen. Aktuelle Termine bitte erfragen.

Individuelle Beratung

In einem persönlichen und vertraulichen Beratungsgespräch können individuelle Problem- und Sachlagen besprochen und reflektiert werden, wie z.B. Karriereplanung, Konflikte im Betreuungsverhältnis oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüberhinaus können wir auch konkret über die Gliederung der Arbeit und die Zeitplanung für das Promotionsprojekt sprechen.

Das aktuelle Programm des Kollegs mit den Terminen können Sie telefonisch erfragen oder finden Sie im Netz unter:

[http://www.tu-](http://www.tu-berlin.de/zentrale_frauenbeauftragte/zielgruppen/wissenschaftlerinnen/promotion/)

[berlin.de/zentrale_frauenbeauftragte/zielgruppen/wissenschaftlerinnen/promotion/](http://www.tu-berlin.de/zentrale_frauenbeauftragte/zielgruppen/wissenschaftlerinnen/promotion/)

Direktzugang:

www.tu-berlin.de/zentrale_frauenbeauftragte/?id10251

Kontakt und Anmeldung:

Susanne Plaumann, M.A., Koordinatorin
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin
Sekt. ZFA
Raum H 1108
Tel.: 314- 26032/ - 214 38
Email: S.Plaumann@tu-berlin.de

ProFiL

Professionalisierung für Frauen in Forschung und Lehre

Seit Januar 2004 bieten die TU, die HU und die FU Berlin gemeinsam das ProFiL -Programm an, um hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur zu fördern. Im Juli 2008 ist die Universität Potsdam der Kooperation beigetreten. Zielgruppen des ProFiL-Programms sind Privatdozentinnen, Habilitandinnen, Juniorprofessorinnen, Nachwuchsgruppenleiterinnen und Postdoktorandinnen der vier Träger-Universitäten. Durch Mentoring, wissenschaftsspezifisch ausgerichtete Seminare und gezielte Vernetzung werden die Teilnehmerinnen ein Jahr lang bei der weiteren Entwicklung ihrer Karriere unterstützt und auf künftige Führungs- und Managementaufgaben einer Professur vorbereitet.

Konzeptionell verfolgt das ProFiL-Programm einen integrierten Ansatz und eine Doppelstrategie. Es fokussiert einerseits die individuelle Beratung der Teilnehmerinnen bei ihrer weiteren wissenschaftlichen Profilierung und Karriereplanung durch erfahrene Mentoren/innen. Auf der anderen Seite greift es die Führungsanforderungen auf, die insbesondere im Kontext der neuen Formen der Hochschulsteuerung künftig mit einer Professur

verbunden sind. Parallel erfolgt daher die Kompetenzentwicklung in Seminaren und Trainings, um die Entwicklung der Führungs- und Managementfähigkeiten und der strategischen Kompetenzen zu fördern. Einen wichtigen Bestandteil der Seminare bilden hochkarätig besetzte Gesprächsrunden mit Experten/innen aus Universitäten und anderen Wissenschaftseinrichtungen, aus der Politik und Förderorganisationen. Für die überfachliche Entwicklung und Professionalisierung werden damit Beratungs- und Wissensressourcen erschlossen, die bislang an deutschen Universitäten nicht systematisch genutzt werden.

Das ProFiL-Netzwerk fördert darüber hinaus die Vernetzung und den Austausch der Teilnehmerinnen untereinander. Ein besonderes Anliegen des Netzwerks ist es, den Dialog mit Führungspersönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Medien zu intensivieren, um in einer übergreifenden Perspektive über Zukunftsanforderungen und innovative Reformmodelle zu diskutieren. Im Rahmen der Netzwerkveranstaltungen werden daher renommierte Gäste zu Diskussionsrunden und einem anschließenden „Networking-Dinner“ eingeladen.

Darüber hinaus findet jährlich eine zweitägige Netzwerktagung statt. Im Mittelpunkt der Tagungen stehen die wechselseitige Vorstellung der Forschungsschwerpunkte und die Sondierung möglicher Kooperationen. Das wissenschaftliche Gespräch bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, gemeinsame Forschungsinteressen zu identifizieren und weiterführende Fragestellungen und Forschungsthemen zu erarbeiten. Einen weiteren Schwerpunkt der Tagungen bilden Themenforen, die auf Vorschlag der Netzwerk-mitglieder mit erfahrenen Expertinnen und Experten organisiert werden.

Die nächste Ausschreibung des ProFiL-Programms erfolgt im Frühjahr 2010.

Kontakt:

Dorothea Jansen, Wissenschaftliche Koordinatorin
Technische Universität Berlin,
Skr. VP 31,
Straße des 17. Juni 135,
10623 Berlin
Tel.: 030- 314 29304
Fax: 030- 314 28966
Mail: jansen@tu-berlin.de
Web: www.profil-programm.de

Dezentrale Frauenbeauftragte

Frauenbeauftragte der Fakultät I

Josephine Bürgel & Katalin Gennburg

TU Berlin

Fakultät I - Frauenbeauftragte & Stellvertreterin

FR 4027

Tel.: +49 (0)30 - 314 24845 bzw. 26980 (mit AB)

Fax: +49 (0)30 - 314 29527

E-Mail: josephine.buergel@gmail.com

E-Mail: kgennburg@gmail.com

Who is Who?!

Die Frauenbeauftragten werden von ihrem Beirat gewählt. Dazu wurde im Berliner Hochschulgesetz und im Landesantidiskriminierungsgesetz 1989 erstmalig das Amt der Frauenbeauftragten festgeschrieben. Es beinhaltet u.a. ein umfassendes Informationsrecht, Beteiligungsrechte an Personalauswahlverfahren von der TutorInnenstelle bis zur ProfessorInnenstelle und ein Vetorecht in Gremien und Verfahren, um bei Diskriminierungsfällen intervenieren zu können.

Hard facts:

Zur Frauenförderung gehören insbesondere der Schutz und die Vertretung bei Diskriminierungsfällen und sexuellen Übergriffen. Egal wo und durch wen! Wir verstehen uns als Servicestelle und sehen uns dabei zuständig für alle Frauen an der Fakultät I der Technischen Universität Berlin. Egal ob Professorin oder Austauschstudentin. Brauchst du Hilfe, hast du Interesse oder ein dringendes Mitteilungsbedürfnis? Komm vorbei!

<http://www2.tu-berlin.de/fak1/>

Macht euch selbst ein Bild!

Am 25.11.2009 zum NFA-Day in der 4. Etage des Franklingebäudes rund um die Zimmer 4027 und 4517.

Zielgerade



Willkommen, Bienvenue, Welcome...

...bei den Beratungs- und Weiterbildungsangeboten der Frauenbeauftragten an der Fakultät !!

Wieso, weshalb, warum:

Studierende der Fakultät I finden bei uns im **Projekt Zielgerade** ihre persönliche und individuelle Beratung bis hin zur Studienabschlussförderung. Dieses Angebot gilt sowohl für Studierende der Magister- und Diplomstudiengänge, als auch für Bachelor und Master. Künftig stellt die Beratung und

Unterstützung von ausländischen Studierenden einen Schwerpunkt dar. Zusätzlich bieten wir verschiedene Weiterbildungen an, von MS Office 2007 bis Zeitmanagement. Die Beratungen und Weiterbildungen können seit diesem Jahr auch von Studenten wahrgenommen werden!

Weiterbildungen im Wintersemester 2009/2010:

WB MS Office 2007

(Block): Termine 14.-15.10.2009 (14-19 Uhr) und 16.10.2009 (10-15 Uhr)

WB Zeitmanagement

16.-27.11.2009 (Zeit und Ort werden bei Anmeldung genannt!)

WB Wissenschaftliches Schreiben mit dem PC

29.-30.01.2010 (Zeit und Ort werden bei Anmeldung genannt!)

Verbindliche Anmeldungen bitte unter: zielgerade-fk1@tu-berlin.de

Kontakt

Josephine Bürgel & Katalin Gennburg

TU Berlin * Fakultät I Frauenbeauftragte & Stellvertreterin
FR 4027 * Franklinstraße 28/29 * 10587 Berlin

Projekt Zielgerade: Milena Chudzinska & Sara El-Helou

TU Berlin * Tutorinnen der Frauenbeauftragten
FR 4517 * Franklinstraße 28/29 * 10587 Berlin



Strategien - Kompetenzen - Netzwerke
Wege zum erfolgreichen Studienabschluss

Das Projekt Zielgerade bietet Studentinnen der TU Berlin ein umfassendes Weiterbildungs- und Beratungsangebot. Zielgerade macht sich deinen Studienabschluss zum Ziel!

Wir bieten dir unser Studentinnenteam persönliche Beratung an:

- Optimierte persönliche Studiengestaltung
- Checklisten zur kontrollierten Studienorganisation
- Informationen rund ums Studium
- Kontaktplattformen z.B. ISIS
- Vereinbarkeit von Familie, Job und Studium

Lerne unser Team und andere Studentinnen bei unserem Semesterauftaktfrühstück kennen:

Freitag, den 6. November 2009 um 10.00 Uhr. *Ort wird noch bekannt gegeben. Anmeldung wird erbeten unter: zielgerade@tu-berlin.de*

Nutze unser Angebot, um Deine persönlichen Netzwerke zu schaffen und auszubauen

Aktuelle Informationen zum Projekt, zu Terminen und Angeboten sowie die Kontaktdaten aller Teammitglieder findest Du unter:

<http://www.zielgerade.tu-berlin.de>

Auch im Wintersemester 2009 finden spannende und erfolgversprechende Weiterbildungen und Workshops statt:

Themen
Modul II: <i>Zukunftsorientiertes Zeitmanagement</i> „Studien- und Selbstmanagement“ Trainerin: Svenja Neupert
Workshop V: <i>Latex</i> Trainerinnen: Kirstin Pitzinger, Nadine Oswald
Workshop VIII: <i>InDesign</i> Trainerinnen: Svea Esins, Regina Weber
Workshop IX: <i>Open Sources – Nützlich im Studium</i>
Workshop X: <i>Wissenschaftlich Arbeiten mit Mind Map</i> Trainerin: Susanne Plaumann

In unseren Themenabenden kannst Du in zwei Stunden von Insiderinnen die wichtigsten Tipps & Tricks rund um ein studienrelevantes Thema erfahren. Unsere Gäste sind offen für Fragen aller Art.

Bewerben: Wie bewerbe ich mich auf Stellen für studentische Angestellte an der TU Berlin? Machen Initiativbewerbungen Sinn? Tipps & Tricks
Studienfinanzierung: von Stiftungen, Begabtenförderung, und Krediten

Schnell informiert wirst Du über unsere Mailingliste.

Schick einfach eine Mail mit Betreff „zielgerade-liste“ an zielgerade@tu-berlin.de

Speziell für Studentinnen der Fakultät III und V gibt es eine eigene Mailingliste, die Du hier abonnieren kannst:

<https://lists.tu-berlin.de/mailman/listinfo/zfa-tech.netzwerk>

Projektleitung

Stellvotr. Zentrale Frauenbeauftragte

Susanne Plaumann

Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

Sekr. ZFA

Tel.: 030/314-260 32

Email: s.plaumann@tu-berlin.de

ASTA Frauenreferat

Fehlt dir die feministische Perspektive an der TU?

Das Frauenreferat des AStA der TU lädt dich ein mitzuarbeiten.

In den letzten Jahren wird das Thema Gleichberechtigung an der TU Berlin relativ groß geschrieben. Eine Umsetzung erfährt dieser Anspruch jedoch lediglich in Angeboten für Frauen sich Fähigkeiten, wie sich präsentieren zu können, Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen etc anzueignen. Dies sind die (universitären wie auch gesellschaftlichen) Schlüsselqualifikationen für eine karriereorientierte Lebensführung. Sie entsprechen dem althergebrachten Bild des erfolgreichen Mannes. Nun dürfen Frauen auch mitspielen (dank denen, die dies erkämpft haben!), aber eben nur wenn die Regeln gleich bleiben. Unserem Bild von Gleichberechtigung verschiedener Lebensrealitäten und -entwürfe entspricht dies nicht, sondern eher jenem von Gleichmacherei (im Sinne der Verwertbarkeit).

Hinzu kommen Männerbündelei und eine Atmosphäre, die subtil bis offen frauenfeindlich, homo- und transphob sowie sexistisch ist (um einige Beispiele zu nennen). Diese Strukturen sind nicht durch die Aneignung gleicher Werte und Fähigkeiten angenehmer zu machen. Von daher ist es unserer Meinung nach kein Wunder, dass es immer noch keine Geschlechterparität (= Gleichverteilung) bei den Studierenden und erst recht nicht bei den Lehrenden und in den Gremien der universitären Selbstverwaltung gibt.

Uns fehlt die universitätsweit geführte Auseinandersetzung, was Gleichberechtigung tatsächlich bedeutet und der dahingehende Umbau universitärer Strukturen, sowie eine tiefergehende Gendersensibilisierung aller Menschen an der Universität!

Wir vom Frauenreferat des AStA⁽¹⁾ der TU möchten einen Raum schaffen, in dem ein Austausch stattfinden kann und mithilfe dessen den Misslichkeiten im universitären Alltag gemeinsam begegnet werden kann. Dabei ist uns ebenso eine Zusammenarbeit mit den AStA-Referaten für queers und Ausländer_innen wichtig als auch mit anderen Strukturen an der Uni, die sich mit Gendersensibilisierung, Gleichberechtigung und Antidiskriminierung befassen. Wir wollen Anlaufstelle für Euch sein und mit Euch gemeinsam bestehende Verhältnisse kritisch thematisieren und sie versuchen zu verändern.

Wir freuen uns über Menschen, die im Referat mitarbeiten wollen. Aber auch, wenn ihr Unterstützung sucht oder einfach nur auf einen Kaffee vorbeikommen wollt, steht unser Raum für euch offen. Ihr findet in unserer Infothek verschiedene Materialien zum Thema. Eine Bibliothek befindet sich im Aufbau.

Wie im vergangenen Semester planen wir auch im Sommersemester zusammen mit den anderen autonomen Referaten des AStAs eine Filmreihe. Haltet euch schon mal jeden dritten Montag im Monat 19 Uhr frei

Am Samstag, 17. 10. 2009 ab 12 Uhr gibt es bei uns im Raum (bei schönem Wetter auch vor der Tür: (hinter dem EB) ein Semesteranfangsbrunch. Kommt vorbei!

Am Mittwoch, den 21. 10. 2009 gibt es dann die autonome Vollversammlung aller Menschen, die sich durch das Frauenreferat vertreten fühlen (bzw. sein wollen) geben. Es wird über die Arbeit des Frauenreferates berichtet und die nächste Referent_in gewählt.

Die Uhrzeit ist leider noch unklar. Meldet euch per mail!

Einen guten Start ins neue Semester wünscht euch
euer autonomes Frauenreferat des AStA

Kontakt

Internet: www.asta.tu-berlin.de/frauenreferat

Email: frauenreferat@asta.tu-berlin.de

Vorbeikommen: EB 013 (Keller)

Öffnungszeiten siehe Homepage

Tel.: 314-25254

⁽¹⁾ Der AStA ist der Allgemeine Studierendenausschuss der TU Berlin. Dieser wird vom Studierendenparlament (StuPa) einmal im Jahr gewählt. Das StuPa wählt ihr.

Bibliothek

der Arbeitsstelle sozial-, kultur- u. erziehungswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung

Die Bibliothek ist der derzeitige Kern der Arbeitsstelle sozial-, kultur- und erziehungs-wissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der TU. Der umfangreiche Bestand spiegelt die 30jährige Geschichte der universitären Frauen- und Geschlechterforschung wider, so findet sich neben verschiedenen Grundlagentexten feministischer Forschung auch ein breites Angebot an Literatur zu Bereichen wie u.a.

- Erkenntnistheorie und Wissenschaftskritik
- feministische Theoriebildung
- Frauenarbeit und Politik
- Frauenbewegungen
- Friedensforschung/ Gewaltprävention
- Gender Mainstreaming/ Diversity Management
- Globalisierung/ Migration/ Transmigration
- Intersektionalität
- Klassiker der Soziologie und Psychologie
- Männlichkeitsforschung
- Naturwissenschafts- und Technikentwicklung/-kritik
- Sozialisationsforschung
- Pädagogik/ Schulpädagogik/ Koedukation
- Politik
- Postkoloniale Theorie
- Queer Theory
- Sexualität
- Verschiedene Nachschlagewerke, Handbücher zu Forschungsmethoden u.v.m.

Eine weitere Besonderheit ist ein großer Anteil an „grauer“ Literatur, z.B. die Sammlung feministisch-gesellschaftskritischer Abschlussarbeiten, ein Archiv von Broschüren und Zeitungsartikeln, sowie Zeitschriften. Da der Bestand nicht online recherchierbar ist, werden konkrete Anfragen gerne per E-Mail oder telefonisch entgegengenommen.

Es gibt neben dem Angebot an Literatur auch Hilfestellung bei Fragen rund um das Erstellen von Referaten, Haus-, Studien oder Abschlussarbeiten, z.B. Wie gehe ich eine Literaturrecherche an? Wie finde ich Zeitschriftenartikel? Wo gibt es Studien zum Thema? Wie baue ich eine Hausarbeit auf? Auf was muss ich bei einem Referat achten? Usw...

Auch ist ein breites Informationsangebot zu weiteren relevanten Einrichtungen, Veranstaltungen oder Praktikumsmöglichkeiten zu finden. Außerdem gibt es nicht nur mehrere Arbeitsplätze, sondern auch die Möglichkeit zu schmökern oder einfach nur mal Pause zu machen.

Tutorinnen: Martina Reutter & Jana von der Beck

Home: <http://www.ewi.tu-berlin.de/index.php?section=50>

Öffnungszeiten: Mo: 8:00 Uhr-12:30 Uhr
Di: 12:00 Uhr-16:30 Uhr

-bitte Aushänge an der Tür beachten, über die Semesterferien können sich die Öffnungszeiten verändern-

Kontakt:

Arbeitsstellenraum FR 4538

Franklinstr. 28/29

Tel.: 030 - 314- 73 413

Mail: gender-arbeitsstelle@gmx.de

Femtec.

Die Femtec. Hochschulkarrierezentrum für Frauen Berlin GmbH wurde 2001 von der EAF (Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin) und der Technischen Universität Berlin gegründet.

Die Femtec. hat zum Ziel, Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften im Studium und beim Berufseinstieg zu unterstützen und gezielt zu fördern. Seit dem Wintersemester 2007/2008 bietet die Femtec in Kooperation mit den Fakultäten III, IV und V für alle Ingenieur- und Informatikstudentinnen in der Studieneingangsphase (1. bis 3. Semester) das Orientierungs- und Beratungsprogramm Welcome! und Move On! an.

Der Austausch mit anderen Studentinnen und berufstätigen Frauen aus unterschiedlichen Branchen, Unternehmensbesuche sowie Softskill-Trainings stehen im Mittelpunkt des 2-semesterigen Angebots.

Die Femtec. GmbH kooperiert in Public-Private-Partnership mit international agierenden Unternehmen. Sie initiierte 2003 das Femtec.Network. Hochschulübergreifend bietet das Femtec.Network für ambitionierte Studentinnen ein Careerbuilding-Programm an, in dem Führungs-, Kommunikations- und Managementkompetenzen vermittelt werden. Durch kontinuierliche Karriereberatungen und Mentoring wird die persönliche Berufswegplanung begleitet. Die kooperierenden Unternehmen bieten Praktika und Themen für Abschlussarbeiten an.

Ausführliche Informationen zu den Programmen der Femtec finden Sie unter:

<http://www.femtec.org>

Studieren mit Kind

Wie bekomme ich Studium und Kind(er) unter einen Hut? Wie kann ich mein Studium jetzt finanzieren? Welche Betreuungsmöglichkeiten gibt es für mein Kind? Gibt es noch andere Studierende mit Kind an meiner Fakultät? Hier gibt es Gelegenheit andere Studierende mit Kind kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Auch familienbedingt beurlaubte Studierende sind herzlich willkommen. Kinder können mitgebracht werden.

Findet einmalig statt:

Donnerstag, 29.10. um 10.30 Uhr im Raum H 62

Veranstalter: Claudia Cifire, TU-Studienberatung

Sprechstunde für Studierende mit Kind(ern) bei der TU-Studienberatung

Hier gibt es Beratung zu den verschiedenen Fragen rund ums Studium mit Kind und Informationen zu weiteren inner- und außeruniversitären Anlaufstellen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sprechzeit: immer montags 10-13 Uhr, Raum H 70 Tel. 314 25605, claudia.cifire@tu-berlin.de

Website der TU-Studienberatung für Studierende mit Kind:

<http://www.tu-berlin.de/?id=38301>

Verzeichnis der Lehrenden:

Lehrende	E-mail Adresse
Funken, Christiane	Christiane.Funken@tuberlin.de
Greusing, Inka	Greusing@kgw.tu-berlin.de
Hark, Sabine	Sabine.Hark@tu-berlin.de
Kerner, Ina	Ina.Kerner@sowi.hu-berlin.de
Lucht, Petra	Lucht@kgw.tu-berlin.de
Mauß, Bärbel	Baerbel.mauss@tu-berlin.de
Meißner, Hanna	Hanna.Meissner@tu-berlin.de
Neusüß, Claudia	Claudia.Neusuess@tu-berlin.de
Pasero, Ursula	Ursula@Pasero.de
Paulus, Stanislawa	spaulus@uni-lueneburg.de
Pieper, Britta	Britta.Pieper@tu-berlin.de

ZIFG

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

Technische Universität Berlin

Hauspostfach: Sekr. FR 3-4

Franklinstrasse 28/29

10587 Berlin

Tel.: 0049 (0)30 - 314 26974

Fax: 0049 (0)30 - 314 26988

Email: zifg@tu-berlin.de

Das KVV sowie aktuelle Ankündigungen sind auch im Netz zu finden:

<http://www.zifg.tu-berlin.de>

Anfahrt FR Gebäude:

S Bahn bis Zool. Garten, weiter mit Bus 245 bis Marchbrücke

S-Bahn bis Tiergarten 15 min. Fußweg am Salzufer entlang

U2 bis Ernst-Reuter-Platz, 10min Fußweg zur Franklinstrasse

Impressum:

Herausgegeben vom

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

in Zusammenarbeit mit der

Zentralen Frauenbeauftragten der TU Berlin

Verantwortlich: Sabine Hark, Sophia Ermert, Marie-Jolin Köster

Auflage: 500 Stück

Druck: TU Berlin, VA--Druckerei

Berlin, September 09